

EVERGREENS IM HEIMATMEER

*Manche von ihnen sind derzeit zwar nur **SEHNSUCHTSORTE**, aber eines Tages werden sie alle wieder zu lohnenden Törnzielen: die herrlichen Inseln in Ostsee, Kattegat und Skagerrak – unsere Top-Tipps für Ihre Planung*





Wie gemalt: ankernde
Yachten im Sonnenuntergang
vor Ærøskøbing



1. ORUST

AUSSEN RAU, INNEN SANFT



Schmucke rote Schwedenhäuschen, die sich einzeln oder in Gruppen vor kargen Felsen reihen – das ist die Bilderbuchkulisse, die Besucher von Orust und des umliegenden Schärengartens erwartet: urige Fischerdörfer, einsame Granitfelsen, Strände und Badebuchten.

Orust und die Schären bieten überreichlich Ziele für einen Zwischenstopp auf Törn an der schwedischen Westküste nördlich von Göteborg – oder auch für einen ganzen Urlaub.

Die Törnplanung richtet sich am besten nach dem Wetter: Geht es im Skagerrak rau zu, tut die Crew gut daran, sich in den Sund und die Innenfahrwasser nördlich und östlich von Orust zu verkriechen. Dort gibt es Ankerbuchten mit Sandstränden, die dazu

einladen, dicht ans Ufer heranzufahren, Anker und Landleinen auszubringen und das Schweden-Idyll zu genießen.

Die Landschaft ist hier grüner, die Schären sind mit Kiefernwald bedeckt – ganz an-

GUT ZU WISSEN:

Lage: Skagerrak, Schweden

Koordinaten: 58° 11,12' N, 011° 28' O (Ellös)

Größe: 23 km lang, 26 km breit

Einwohnerzahl: ca. 15 000

Häfen: zahlreiche Häfen und Ankerbuchten rund um die Insel, zudem Liegemöglichkeiten in den Schären

Revierführer: Törnführer Schweden 1, Delius Klasing Verlag (34,90 Euro), The Baltic Sea and Approaches, Imray Verlag (ca. 60 Euro)

Eine Yacht segelt im Fahrwasser vor
Mollösund im Südwesten von Orust.
Über dem Orte thront die alte Mühle



2. ANHOLT

KLEINOD IM KATTEGAT



Umgeben von mindestens 25 Seemeilen Wasser in jede Himmelsrichtung liegt Anholt im südlichen Kattegat. Die kleine Insel ist ein Traumziel vieler Segler und ein wunderbarer Zwischenstopp auf halber Strecke beim Schlag von Dänemark nach Schweden oder umgekehrt. Doch Vorsicht: Im Sommer stept hier der Bär, gut 12 000 Yachten kommen pro Saison. Dann wird es voll, mitunter zu voll im einzigen Yachthafen an der Westspitze der Insel. Und nicht nur dort!

Zahlreiche Besucher bevölkern dann das Eiland, das bekannt ist für seinen feinen Sandstrand. Zur Inselerkundung können Räder am Hafen geliehen werden. Oder man macht sich zu Fuß auf, den grünen und hügeligen Westteil sowie den flachen sandigen Ostteil der Insel zu erkunden. Wer dabei den Sønderbjerg erklimmt – den mit 48 Metern höchsten Hügel der Insel –, kann bei guter Sicht die Küsten von Dänemark und Schweden am Horizont ausmachen.

Vom Hafen in den Ort ist man eine Weile unterwegs, aber der Weg lohnt sich. Ebenfalls nicht verpassen: ein Besuch in der „Orakel Bar“ am Strand nördlich des Yachthafens – am besten zum Sundowner. Und natürlich die lokale Spezialität genießen: Ein Jomfruhummer-Essen ist auf Anholt fast schon Pflicht.

ders als die kargen Außenschären, deren Besuch vor allem bei ruhigem Wetter ein Muss ist. Vor Heckanker an den rundgewaschenen Felsen festzumachen ist ein unvergessliches Erlebnis und auch eine weite Anreise wert. Auf vielen der Schären geht es ruhig zu, auf anderen, wie Karingön, lebendig. Dort gibt es auch in der Nebensaison Versorgungsmöglichkeiten und Restaurants.

Voll wird es im Revier vor allem im Juli und August. Und das nicht ausschließlich aufgrund der Ferienzeit: Wer Orust in der zweiten Augushälfte besucht, für den kann sich ein Abstecher nach Ellös lohnen. Alljährlich findet dort dann im Werfthafen von Hallberg-Rassy – die Bootsbauer produzieren wie auch Najad auf Orust – die größte Segelboot-Messe Skandinaviens statt (www.oppetvarv.com).

GUT ZU WISSEN:

Lage: Kattegat, Dänemark

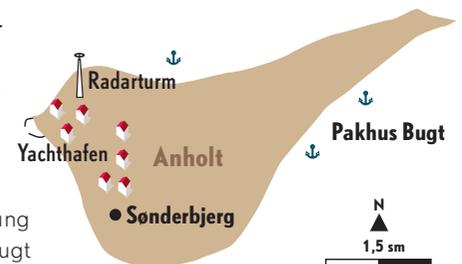
Koordinaten: 56° 43,0' N, 010° 30,5' O

Größe: 9 km lang, 4 km breit

Einwohnerzahl: ca. 140

Häfen: Yachthafen Anholt Havn an der Westspitze, Anker je nach Windrichtung an der Nordseite oder in der Pakhus Bugt

Revierführer: Törnführer Dänemark 1 (34,90 Euro), Hafenguide Dänemark und Südwestschweden (69,90 Euro); beide Delius Klasing Verlag





GUT ZU WISSEN:

Lage: Kattegat, Dänemark

Koordinaten: 55° 54,8' N, 010° 38,6' O
(Langør)

Größe: 27 km lang, 7 km breit

Einwohnerzahl: ca. 4000

Häfen: Mårup, Langør, Ballen, Kolby Kås

Revierführer: Törnführer Dänemark 1

(34,90 Euro), Hafenguide Dänemark
und Südwestschweden (69,90 Euro);

Delius Klasing Verlag

3. SAMSØ

IM LAGUNEN-LABYRINTH

W

o anfangen auf der Insel zwischen Jütland, Fünen und Seeland? In der herrlichen Lagunenlandschaft vor Langør? Im ruhigen Inselnorden oder dem Trubel in Ballen? Fest steht, dass Samsø viel zu bieten hat und weitaus mehr sein kann als nur ein kurzer Zwischenstopp für alle, die Fünen gen Norden achteraus lassen wollen.

Das Highlight ist der seichte Stavns Fjord – ein Naturparadies, das sich mit flachen Booten oder per Kajak erkunden lässt. Zwischen dem kleinen Hafen Langør und der Landzunge Lilleøre liegt am Eingang der Lagune einer der schönsten Ankerplätze des Reviers, an dem es im Sommer aber voll wird.

An Land fahren Busse etwa nach Nordby, wo sich reetgedeckte Häuser aneinander reihen und ein knallgelber Glockenturm von 1857 noch heute den einstigen Versammlungsplatz im besterhaltenen Dorf Dänemarks markiert.

Während in Ballen das Leben tobt, ist das ruhige Mårup eine gute Alternative. Für einen Landgang mit Kindern kann Samsøs Nordteil angesteuert werden: Hier gibt es mit dem „Samsø Labyrinth“ einen Natur-Irrgarten mit Zehntausenden Nadelbäumen und Tieren.

Sommernacht auf Samsø. Die Insel bietet abwechslungsreiche Häfen und Ankerplätze





Ein Dänemark-Klassiker:
Ankerlieger vor den Badehäuschen
von Ærøskøbing

4. ÆRØ

TOR ZUR SÜDSEE

In sanften Farben tauchen die Hügel von Ærø als Erstes auf, wenn man die Insel von Süden her ansteuert. Beinahe wie ein natürliches Bollwerk schirmt die Insel das Mikrorevier südlich von Fünen und das dortige Inselparadies gegen den Rest der Ostsee sowie Wind und Welle aus Südwest ab.

Dabei ist die Ansteuerung von Marstal nicht ohne, Yachtcrews tun gut daran, sich genau im schmalen Fahrwasser zu halten,

bevor sie in den gut für Familien geeigneten Hafen einlaufen. Am schönsten liegt man ganz im Osten, mit dem Heck zum kleinen Binnensee des Hafens. In wenigen Minuten hat man von hier den Badestrand am Ende der Insel erreicht. Nicht nur an Regentagen lohnt ein Besuch im Schifffahrtsmuseum von Marstal, wo etwa der Neubau des Schoners „Bonavista“ zu besichtigen ist.

In der Saison ereignet sich Samstagnachmittags regelmäßig ein Schauspiel,

wenn eine ganze Armada von Yachten den Hafen ansteuert – entspannt zu beobachten vom Platz am Kalkofen auf der Steinmole.

Im malerischen Ærøskøbing, der Inselhauptstadt, bestehen gleich mehrere Liegemöglichkeiten: in der Marina, dem Alten Hafen und vor Anker in der Bucht Revkrog. Wunderbare Strände sind nirgends weit entfernt, und die kleinen bunten Badehäuschen auf dem Damm sind zu Recht ein beliebtes Fotomotiv.

Mit seinen drei Orten und einer Buslinie, die sie verbindet, hat die Insel genug Programm auch für einen längeren Aufenthalt. Überall bieten die Lokale Sild (Hering) in allen Variationen an, und die örtliche Brauerei RISE liefert dazu das leckere Ærø-Bier.

GUT ZU WISSEN:

Lage: Dänische Südsee, Dänemark

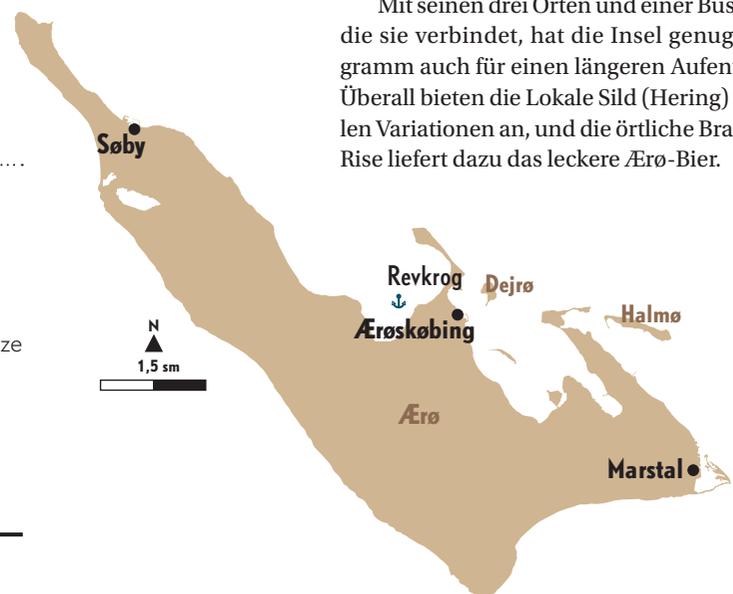
Koordinaten: 54° 51,3' N, 010° 31,4' O (Marstal)

Größe: 30 km lang, 6 km breit

Einwohnerzahl: ca. 6000

Häfen: Marstal, Ærøskøbing, Søby, schöne Ankerplätze rund um Ærøskøbing

Revierführer: Törnführer Dänemark 2 (34,90 Euro), Charterführer Dänische Südsee (24,90 Euro), Hafenguide Dänemark und Südwestschweden (69,90 Euro); alle Delius Klasing Verlag





GUT ZU WISSEN:

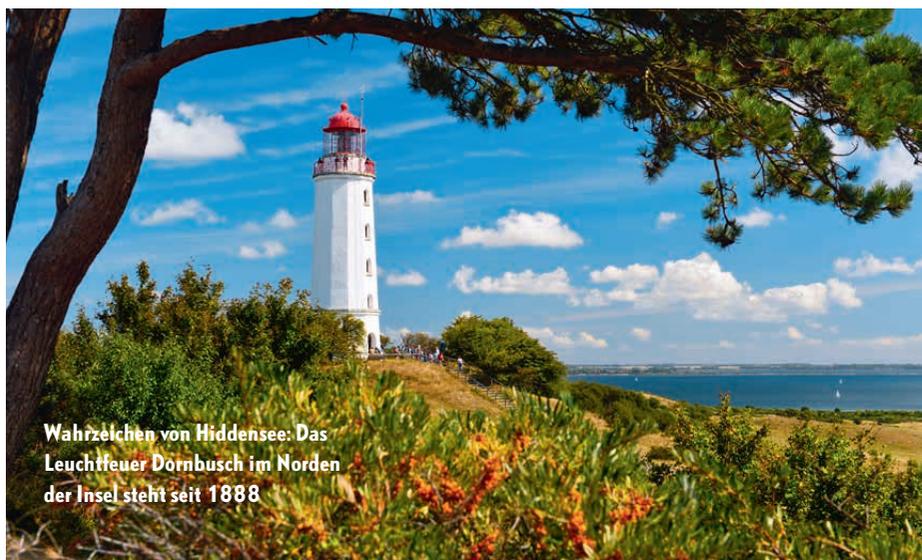
Lage: Deutsche Ostseeküste
Koordinaten: 54° 34,1' N, 013° 06,6' O (Vitte)
Größe: 17 km lang, 4 km breit
Einwohnerzahl: ca. 1000
Häfen: Kloster, Langeort, Vitte, Neuendorf
Revierführer: Ostseeküste 2 – Wismar bis Stettin (34,90 Euro), Charterführer Mecklenburgische Ostseeküste (24,90 Euro), Hafenguide Flensburg bis Danzig (69,90 Euro); alle Delius Klasing Verlag

5. HIDDENSEE ENDLOSER OSTSEE-STRAND

Die Fahrwasser, die nach Hiddensee führen, zur langen, schmalen Insel bei Rügen, haben es in sich: Eng sind sie und viel befahren. Wenn sie passiert sind, besteht die letzte große Aufgabe meistens darin, einen guten Liegeplatz in einem der beliebten Häfen zu ergattern. Wenn das gelungen ist, steht perfekten Urlaubstagen nichts mehr im Weg.

Die vier Häfen liegen allesamt im Osten der Insel. Weit ist es zum endlos erscheinenden Strand an der Westseite nie. Besonders idyllisch geht es in Kloster zu, von wo die obligatorische Wanderung zum Leuchtturm Dornbusch am Nordzipfel am einfachsten ist. Dort kann, wer will, zu fangfrischem Fisch in die Gaststätte „Zum Klausner“ einkehren.

Fahrräder können im Ort und in den Häfen ausgeliehen werden, etwa für einen Ausflug in den weniger touristischen Süden von Hiddensee. Egal ob auf zwei Rädern oder zu Fuß, der Weg ist wunderschön, zumal Hiddensee autofrei ist. An Regentagen könnte ein Besuch im Heimat- oder Gerhard-Hauptmann-Museum oder in den kleinen Galerien im Ort auf dem Programm stehen. Und am Abend ein Kultstreifen im Zeltkino in Vitte.



Wahrzeichen von Hiddensee: Das Leuchtturm Dornbusch im Norden der Insel steht seit 1888



GUT ZU WISSEN:

Lage: Danziger Bucht/Kurisches Haff; Litauen und Russland
Koordinaten: 55° 42,39' N, 021° 07,63' O (Klaipeda)
Größe: 98 km lang, 3 km breit
Einwohnerzahl: ca. 2500
Häfen: Liegemöglichkeiten für Yachten in Klaipeda, Smiltyne, Nida und Juodkrante
Revierführer: Küstenhandbuch Polen und Litauen (29,90 Euro), Delius Klasing Verlag, The Baltic Sea and Approaches, Imray Verlag (ca. 60 Euro)

Einmalige Kulisse: Eine Yacht segelt vor den Wanderdünen der Kurischen Nehrung



6. KURISCHE NEHRUNG

Zugegeben, sie ist nur eine Halbinsel, deren Ansteuerung an der exponierten litauischen Ostseeküste zudem anspruchsvoll ist. Dennoch gibt es gute Gründe, warum die Kurische Nehrung auf keiner Besten-Liste der Ostsee-Ziele fehlen sollte.

Da wäre zunächst der Traumstrand par excellence. Am Fuße von Kiefernwäldern und Wanderdünen erstreckt er sich entlang der knapp hundert Kilometer langen Landzunge, deren südlicher Teil zum russischen Kaliningrad, der nördliche zu Litauen gehört. Sie trennt die Ostsee vom Kurischen Haff und schafft ein geschütztes Mikrorevier für Wassersportler. Seit dem Jahr 2000 zählt die Nehrung zum Unesco-Weltkulturerbe.

Wer auf eigenem Kiel anreist, etwa in einem Schlag von gut hundert Seemeilen ab

Danzig, passiert zunächst Klaipeda. Ein Bummel dort muss sein! Eine schöne Alternative zum Stadthafen ist ein Liegeplatz in der modernen Marina von Smiltyne gegenüber auf der Halbinsel. Fähren setzen den ganzen Tag nach Klaipeda über. Von hier fällt der Blick auf die Stadtkulisse, es gibt eine Pizzeria und Leihfahrräder. Das Beste aber: Nur wenige hundert Meter entfernt, auf der Seeseite der Nehrung, liegt eine Strandbar mit Dachterrasse und Sauna.

Im Haff ist es flach, dennoch kann hier im betonnten Fahrwasser gesegelt werden. Sowohl im ehemaligen Bernsteinzentrum Juodkrante als auch im Künstlerdorf Nida gibt es Liegemöglichkeiten für Yachten. Zum Landprogramm in Nida gehört unbedingt ein Besuch in Thomas Manns ehemaligem Sommerhaus mit sagenhaftem Ostsee-Blick.

KULTUR TRIFFT NATUR



7. BORNHOLM

MITTEN IM MEER

Bornholm geht zu Recht als Insel der Superlative durch: Keine dänische Gemeinde liegt weiter östlich – und keine soll mehr Sonnenstunden haben! Also nichts wie hin, schließlich ist die Auswahl an hübschen, meist allerdings sehr kleinen Yachthäfen groß, manche wurden hineingesprengt in die Felsen der Küste. Alle haben ihren eigenen Reiz, Gudhjem etwa, der als einer von wenigen nicht an einer Durchgangsstraße liegt. Aufgrund des Tagestourismus zu den Erbseninseln geht es dennoch lebhaft zu.

Schön liegt man auch in der Marina von Svaneke, und wer in Hammerhavn festmacht, hat Aussicht auf die beeindruckende Festung Hammershus samt dazugehörigem Museum. Auch eine der berühmten Bornholmer Rundkirchen sollte man gesehen haben. Und wenn es das Wetter erlaubt: ab zum Baden an den spektakulären Strand von Dueodde!

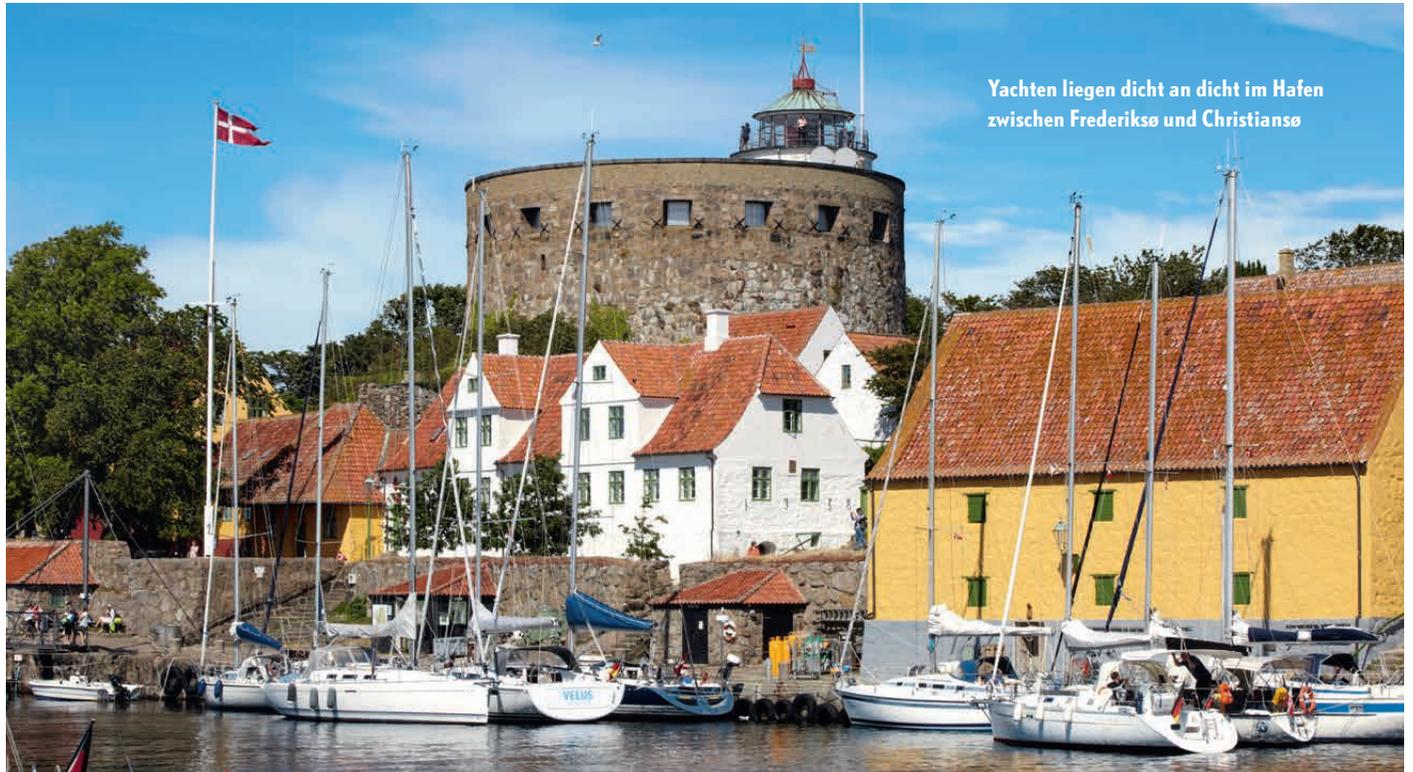
Zur Kulinarik: Wer nach Bornholm segelt, muss einen „Bornholmer“ essen, die lokale Spezialität schlechthin – geräucherter Hering. Er wird in zahlreichen Räuchereien in der einfachen Version mit Butter, Schwarzbrot und Salz serviert. Mit Zwiebeln, Radieschen, gehacktem Schnittlauch, Pfeffer und einem Eigelb darüber nennt sich der Schmaus dann „Sonne über Gudhjem“.



GUT ZU WISSEN:

Lage: Ostsee, Dänemark
Koordinaten: 55° 6,3' N, 014° 41,6' O (Rønne)
Größe: 39 km lang, 29 km breit
Einwohnerzahl: ca. 40 000
Häfen: zahlreiche rund um die Insel; bei auf-landigem Wind schwierige Ansteuerung. Anker ist bei ruhigem Wetter an der Küste zwischen Sandvig und Snogebæk möglich
Revierführer: Törnführer Dänemark 2 (34,90 Euro), Delius Klasing Verlag

Eine Yacht zieht an Tejn an der Nordostküste Bornholms vorbei



Yachten liegen dicht an dicht im Hafen zwischen Frederikssø und Christiansø

8. ERBSENINSELN

WINZIGER VORPOSTEN

Zum Besuch von Bornholm gehört unbedingt ein Abstecher zu den Nachbarinseln. Wie ein Vorposten des dänischen Vorpostens liegen die winzigen Granitfelsen Christiansø, Frederikssø und Græsholm gut zehn Seemeilen nordöstlich von Bornholm im Meer: die Erbseninseln.

Es gibt nur einen Hafen im Sund zwischen Christiansø und Frederikssø. Im Zehner-Päckchen zu liegen gehört hier in der Saison dazu. Der Hafenmeister hat sogar einen Vordruck, auf dem diese Päckchen bereits eingezeichnet sind. Darauf hakt er ab, bei wem er schon kassiert hat – und wenn es mal mehr werden, malt er notfalls kurzerhand Boote dazu. Auch das Ausflugsschiff aus Bornholm kommt in diesem Hafen mit einzigartiger Atmosphäre an. Erst wenn am Abend die Tagestouristen wieder abgereist sind, haben Einheimische und Segler die Insel für sich.

Græsholm ist eine Vogelschutzinsel ohne Zugangsmöglichkeit. Alle Erkundungen an Land konzentrieren sich daher auf die ehemaligen Gefängnisinseln Christiansø und Frederikssø. Über eine Brücke, die den Hafen in einen Nord- und einen Südteil un-

terteilt, sind die beiden Inseln miteinander verbunden.

Der Rundweg um die größere der beiden ist in ein bis zwei Stunden gelaufen. Man passiert Ruinen, die efeubewachsenen Häuser der wenigen Einheimischen sowie ihre Gärten, die zum Schutz vor dem ewigen Wind im Schatten von Steinwällen liegen. Zu besichtigen sind die beiden Türme Store

Tårn samt Leuchtturm und Lille Tårn, der ein kleines Museum beherbergt. Auf Christiansø können auch ehemalige Garnisonsunterkünfte angeschaut werden. Die Inseln sind bis heute dem dänischen Verteidigungsministerium unterstellt.

Nach dem Ausflug bietet sich die Einkehr auf der Terrasse des „Kro“, dem Gasthaus, am Hafen an – mit Räucherhering.

GUT ZU WISSEN:

Lage: Ostsee, Dänemark

Koordinaten: 55° 19,2' N, 015° 11,2' O

Größe: 700 m lang, 400 m breit

Einwohnerzahl: ca. 100

Hafen: zwischen Frederikssø und Christiansø, häufig liegt man in großen Päckchen; Fender und lange Leinen mitnehmen

Revierführer: Törnführer Dänemark 2 (34,90 Euro), Delius Klasing Verlag





Eine Yacht liegt im Hafen von Utklippan. Zum Leuchtturm auf der Südinsel kann man rudern



GUT ZU WISSEN:

Lage: Hanöbucht, Schweden
Koordinaten: 55° 57,3' N, 015° 42,4' O
Größe: 800 m lang, 250 m breit
Einwohnerzahl: weitestgehend unbewohnt
Häfen: einer auf der Nordinsel
Revierführer: Törnführer Schweden 2 (34,90 Euro), Delius Klasing Verlag, The Baltic Sea and Approaches, Imray Verlag (ca. 60 Euro)

9. UTKLIPPAN

HERRLICHES NICHTS

Bei der Querung der Hanöbucht auf dem Weg an die schwedische Ostküste oder von dort kommend liegen die Schäreninseln von Utklippan als einladendes Zwischenziel. Gut 13 Seemeilen sind es nach Norden bis Karlskrona, von Christiansø kommend segelt man 42 Seemeilen, von Kalmar aus 48.

Auf Utklippan gibt es – und genau das macht den Reiz der kargen Felsinseln aus – eigentlich nichts.

Mangels Infrastruktur bietet sich ein Besuch daher eher als Übernachtungsstopp an. Ruhesuchende sollten allerdings überlegen, ein wenig länger zu bleiben.

Zumal in der Vor- und Nachsaison tatsächlich die Chance besteht, dass hier nur wenige Yachten liegen – oder sogar überhaupt keine andere. Dann teilt man sich die Insel allein mit den Zugvögeln, die das Eiland zur Rast nutzen.

Utklippan ist Naturschutzgebiet. Einen Ort, geschweige denn Autos gibt es nicht. Nur ein paar Häuser stehen vereinzelt auf der südlichen Insel namens Södraskär. Hier kommen zwischenzeitlich Ornithologen un-

ter, die sich den Besonderheiten des hiesigen Vogel-Vorkommens widmen.

Der Hafen auf der nördlichen Insel Noraskär war ursprünglich ein Not- und Schutzort für schwedische Fischer. Yachten liegen hier längsseits an der Mauer des quadratischen, schlichten Beckens.

Dessen Ansteuerung ist sowohl von Westen als auch von Osten kommend möglich. Denn zu beiden Seiten geöffnete Landzungen umschließen einen Naturhafen zwischen der Nord- und der Südinsel. Sie schaffen damit nicht nur eine geschützte Lagune, sondern auch die Möglichkeit, jeweils aus dem Lee der Inseln einzulaufen.

Ist das geschafft, und der Crew steht der Sinn nach Bewegung, ist ein schöner – und tatsächlich einer der wenigen – Programmpunkte für den Landgang, mit dem eigenen oder dem im Hafen zur Verfügung stehenden Beiboot zur südlichen Insel zu rudern. Hier steht neben den Häusern auch der Leuchtturm und sogar ein Café, der „Utklippans Krog“. Mit etwas Glück kann man den Leuchtturm besichtigen und den grandiosen Ausblick über die Ostsee genießen.



10. GOTLAND DIE VIELSEITIGE

Gotland ist abwechslungsreich und groß. Ausflüge mit dem Mietwagen (empfehlenswert ist etwa der Autoverleih Mikes Biluthyring am Fährterminal von Visby) bieten sich an, um möglichst viele Attraktionen zu sehen. Zum Beispiel die Insel-Südspitze Hofburgen und das kleine Steinbruchmuseum in Kettelvik. Teilt man die Rundreise so ein, dass man am Abend in Ljugarn ist, kann man dort bei schönem Wetter gut im Strandcafé essen; besser reservieren! Bei der Gelegenheit kann das Raukefeld bei Folhammer erkundet werden.

Ein Muss ist das mittelalterliche Visby. Es ist schick, international und voller Leben. In den schwedischen Ferien herrscht hier Dauerparty. Edel, zentral und sehr gut isst man am Markt im Restaurant „Rosengården“. Im Yachthafen wird es bei starkem Wind aus Südwest allerdings unruhig, da die Einfahrt genau in diese Richtung liegt.

Ein netter Hafen nördlich von Visby ist Lickershamn: klein, kuschelig, mit Fischverkauf – und ein guter Absprungspunkt für die Weiterreise in die Stockholmer Schären.

GUT ZU WISSEN:

Lage: Ostsee, Schweden
Koordinaten: 57° 38,2' N, 018° 15,8' O (Visby)
Größe: 120 km lang, 45 km breit
Einwohnerzahl: ca. 59 000
Häfen: zahlreiche Häfen und Naturhäfen rund um die Insel
Revierführer: Törnführer Schweden 2 (34,90 Euro), Delius Klasing Verlag, The Baltic Sea and Approaches, Imray Verlag (ca. 60 Euro)

